

Predigtimpulse – Informationen zur Sammlung

Weil diese Ernte ausfällt. Und die nächste. Und die danach.

Mit dieser dramatischen Botschaft ruft die Caritas auf, dem Hunger in vielen Regionen dieser Welt entgegenzutreten. Viele Mütter und Väter fragen sich Tag für Tag, wie sie das Verhungern ihrer Kinder verhindern können. 2023 ist die Anzahl der hungernden Menschen zum ersten Mal seit 10 Jahren wieder gestiegen. 828 Millionen Menschen, also jede*r Zehnte, leidet weltweit an Hunger.

Weil die Klimakatastrophe zur Hungerkatastrophe führt

Dieser dramatische Anstieg des weltweiten Hungers hat mehrere Gründe: die Nachwirkungen der Pandemie, die Preissteigerungen und Lieferprobleme durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie regionale, gewaltvolle Konflikte. Doch allen voran ist die Klimakrise und die Umweltkatastrophen, die diese mit sich bringt, der wesentliche Treiber für die Verschärfung der weltweiten Hungersnot. Dürren, Überschwemmungen, Erdbeben, Tornados, Insektenplagen zerstören die Existenzgrundlage gesamter Bevölkerungskreise – vor allem im globalen Süden.

Natürlich sind wir alle von der Klimakrise betroffen. Auch in Österreich spüren wir die Hitze, wir sehen die schneearme Landschaft im Winter und erleben tornadoartige Stürme im Sommer. Im globalen Süden sind die Auswirkungen jedoch noch dramatischer. Etwa in Afrika, wo der Großteil der Bevölkerung von der Landwirtschaft lebt. Durch die Klimakrise werden die Dürreperioden noch länger und der Regen seltener. Die Felder vertrocknen. Die Ernte fällt aus. Die Böden werden unfruchtbar. Lebensmittelpreise explodieren. Die ohnehin geringen Wasserreserven werden aufgebraucht. Nutztiere sterben und die Ernte fällt aus.

„Sawubona“ – ich sehe dich!

Die Auslandshilfe der Caritas St. Pölten setzt gezielte Maßnahmen gegen Hunger. Gemeinsam treten wir dem Hunger in vielen Regionen dieser Welt entgegen. Denn zahlreiche Beispiele zeigen: Jede und jeder von uns kann etwas verändern!

Gemeinsam mit den Partnerorganisationen setzt die Caritas wichtige Maßnahmen für Menschen um, die von Hunger betroffen sind:

Caritas & Du – Wir helfen: Überleben sichern

In akuten Notsituationen verteilt die Caritas Nahrungsmittelpakete und sauberes Trinkwasser. Im Norden Kenias verloren zum Beispiel 100 Haushalte durch die Dürre alle ihre Nutztiere. Die Caritas half mit Essen und Wasser, um die schlimmste Zeit zu überstehen. Die Hilfe der Caritas ist oft das einzige Auffangnetz.

Caritas & Du – Wir helfen: Nachhaltige Klima-Resilienz

Die Caritas hilft Kleinbauern und -bäuerinnen, ihre Ernten trotz veränderter Wetterbedingungen zu sichern. Im Senegal und in Pakistan werden etwa Landwirtschaftsschulungen organisiert. Kleinbauern und -bäuerinnen lernen, wie vertrocknete Böden Wasser besser aufnehmen können und fruchtbarer werden. Getreidespeicher und das Haltbar-Machen von Gemüse, Obst und Fleisch helfen zudem dabei, Ernteverluste zu verringern. Die Ernährung der Menschen ist durch diese Maßnahmen nachhaltig gesichert und von externer Hilfe unabhängiger.

Caritas & Du – Wir helfen: Hilfe für besonders betroffene Gruppen

Frauen, Kinder und ältere Menschen sind besonders von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen. Die Caritas versorgt unterernährte Kleinkinder in speziellen Zentren und ältere Kinder in den Schulen mit täglichen warmen Mahlzeiten. In Frauengruppen-Projekten unterstützt die Caritas Frauen dabei, durch den Verkauf eigener Produkte ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und ihre Familien versorgen zu können.

Caritas & Du – Wir helfen.

Gemeinsam können wir verhindern, dass noch mehr Ernten ausbleiben. Gemeinsam können wir die Geschichte umschreiben und einander zurufen: „Sawubona – Ich sehe dich, du bist mir wichtig und ich schätze dich.“

AMEN